


SAUBERMANN

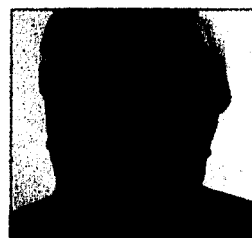
Womit der Toyota-Avensis-Diesel-Kombi im Vergleich zu Klassenkollegen besonders überzeugt. **18**


KOMPAKT

Welches kompakte Gerät im täglichen Dschungel des Verkehrsnetzes sehr hilfreich sein kann. **18**


SPANNUNG

Was es am heutigen Freitag auf den Fernsehkanälen Spannendes und Unterhaltendes zu sehen gibt. **19**


«BEAM ME UP»

Woran der «Star Trek»-Schauspieler James Doohan starb und wohin seine Asche verstreut wird. **20**

VOLKSBLATT | NEWS
«Flambierter Ohrenschaus» im Rathauszelt

SCHAAN – Der Schaaner Sommer steht heute Freitag, den 22. Juli ab 19.30 Uhr im Zeichen des Country und Rock'n'Roll. The Pyromantics und der Unihockeyclub Schaan freuen sich auf Ihr kommen. Wo seit jeher der Bourbon-Whiskey gemächlich in Eichenfässern reift, wo einst Cowboys auf Pferden den Staub der Mainstreet aufwirbelten, wo gute und schlechte Menschen sich gleichsam im Saloon vergnügten, wo hölzerne Fassaden Wind und Wetter trotzten und das Leben noch rau und unbarmherzig war, dort liegt der Ursprung dieser Musik, im Volk der amerikanischen Einwanderer aus Europa. So, wie die Europäer sich im neuen Amerika mischten, mischen Sie die Urwurzeln Hillbilly, Rockabilly und Bluegrass sowie Country und Rock 'n' Roll. Sie verschmelzen die heisse und die romantische Seite dieser Richtungen



Heute Freitag im Schaaner Rathauszelt: The Pyromantics.

in einem glühenden Stimmungstiegel und mengen eigene Einflüsse bei. Genau deshalb heissen sie auch «The Pyromantics», was übersetzt schlicht «Feuer Romantiker» bedeutet, und ihr Motto verdeutlicht: Musik mit Liebe, ein flambierter Ohrenschaus, unverfälscht und stark, handgemacht und heiss serviert (mehr Informationen auch im Internet unter www.pyromantics.at). Kommen Sie auf den überdachten Rathausplatz in Schaan und sind Sie Gast der Gemeinde Schaan und des Unihockeyclubs Schaan. Der Eintritt ist gratis. (PD)

Alphornfestival

NENDAZ – In Nendaz findet am kommenden Wochenende das 4. Internationale Alphornfestival statt. Über 100 Alphornbläser und 1000 Zuschauerinnen und Zuschauer werden auf der Alp Tracouet oberhalb des Walliser Ferienorts erwartet. Innert vier Jahren ist das Festival stetig gewachsen. Im ersten Jahr hatten sich erst 40 Alphornbläser nach Nendaz begeben. In diesem Jahr werden auch 20 Musikerinnen und Musiker aus dem Ausland aufspielen. Der Samstag steht hauptsächlich im Zeichen des offiziellen Wettbewerbs. Am Abend dann erwartet die Zuschauer ein spezielles Konzert: Das Trio Sonalp versucht Alphorn-, Jodel- und Didgeridoo-Klänge zu einem Ganzen zu verbinden. Im Festivalangebot stehen auch Einführungskurse ins Alphornspiel. Die Ursprünge des Alphorns sind nicht geklärt. Erstmals wurde das Holzinstrument in der Schweiz in Schriften aus dem Jahr 1555 erwähnt. Es wurde damals zum Zusammentreiben des Viehs benützt. (sda)

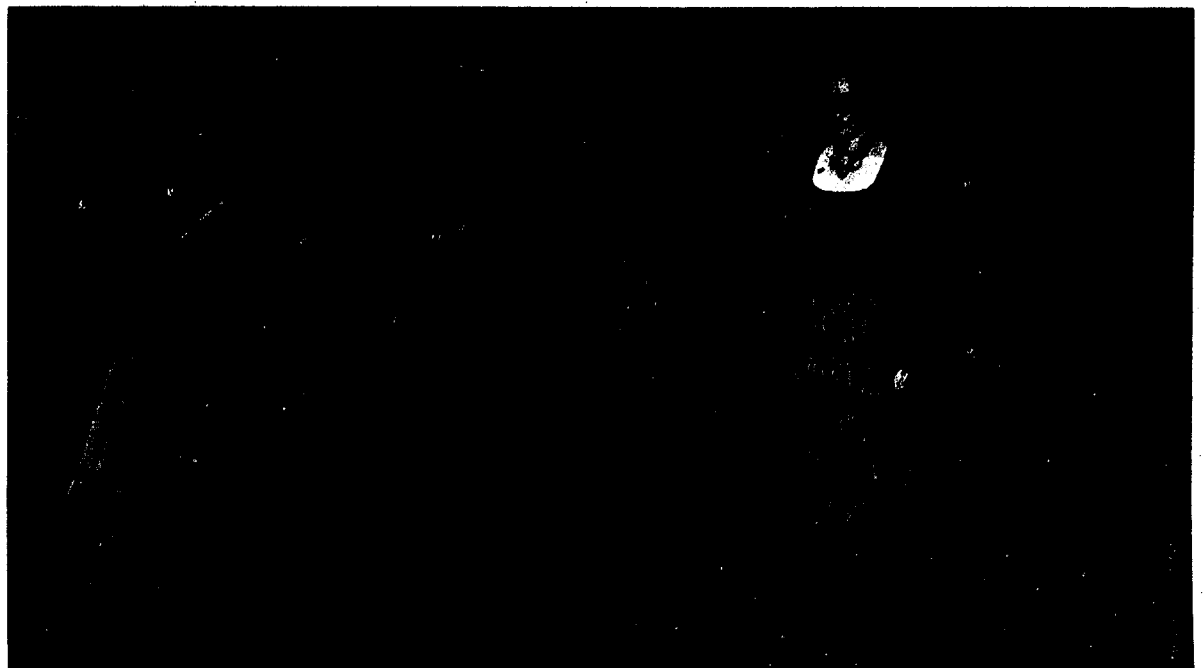
«Habt gefasst ihr die Moral»

Premiere von Carl Nielsens «Maskerade» im Festspielhaus

BREGENZ – Mit der Premiere von «Maskerade», der philosophisch-heiteren Nationaloper der Dänen aus der Feder von Carl Nielsen (1865-1931), begannen am Mittwoch die Bregenz-Festspiele. Regisseur und Festspielintendant David Pountney knüpft an seinen grossen künstlerischen Vorjahreserfolg «Der Kuhhandel» an.

• Arne Löffler

Einen festlichen Auftakt erlebten die Festspiele mit der komischen Oper «Maskerade», deren Moral ungefähr lautet: Das Menschliche und das Feiern gehören zum Leben, sonst macht es keinen Spass. Nielsen brachte das Kunststück fertig, die vordergründig simple Handlung um Sohn (Daniel Kirch) und Mutter (Julia Juon), die unbedingt an eine Maskerade wollen, was der strenge Vater bzw. Ehemann (Günther Missenhardt) ihnen verbietet, nur um selbst unfreiwillig auf das Schönste involviert und von seiner Miesepetrigkeit geheilt zu werden, in wundervolle Musik zu verpacken, die die psychologische Tiefe unter der bunten Oberfläche erfahrbar macht. Die Wiener Symphoniker unter der Leitung von Ulf Schirmer erweckten die Musik zu ungestümem Leben und verbanden sie mit dem Bühnengeschehen zu einem opulenten, schrägen Gesellschaftsgemälde.



Magdalena (Julia Juon) willt noch mal wissen, und ebenso ihr Galan, der alte Leonard (Ernst D. Suttheimer).

Tatsächlich basiert Johan Engels' Bühnenbild auf einem die Szenerie beinhaltenden, schrägen Bilderrahmen.

Sorgfältig gezeichnete Charaktere

Der Tiefgang geht bei Pountney keineswegs in all der zur Schau gestellten, aufgetakelten Buntheit unter. Die kurligen Charaktere wurden mit Sorgfalt herausgearbeitet, und die zentrale, namegebende Maskerade geriet Pountney zu einem grandiosen, karnevalesken Treiben mit düster-existentialen

Untertönen und viel Erotik, als dessen Ergebnis die Protagonisten in einer Art Umkehrung des Katharsis-Gedankens von Schnitzlers «Traumnovelle» geläutert werden. Die Kanalisierung der ausgelassen-erotischen Stimmung durch Kleiderordnung und Rituale wirkt wie eine Parodie auf die finstere Dekaden der entsprechenden Szene in Kubricks Traumnovellen-Verfilmung «Eyes Wide Shut».

Tiefgründig und grotesk

Erfrischend eng liegen Tiefgründiges und Grotteskes beieinander,

wenn das moralisierende, Shakespeare'sche Stück im Stück auf eine erotische Klamotte reduziert wird oder wenn ein schwarzgeflügelter, erwachsener Amor wiederholt mit einem Zifferblatt ohne Zeiger bedeutungsschwanger über die Bühne schwebt.

Die Sänger, die anfangs nicht immer ganz synchron mit dem Orchester waren, überzeugten auch ohne virtuose Koloraturen, gesanglich wie schauspielerisch, und erteten reichlich Applaus, insbesondere Daniel Kirch und Markus Brück als pfiffiger Diener Henrik.

Ope(r)nair Waldbühne Arosa gestartet

Rund 20 Opernvorstellungen bis zum 6. August

AROSA – Vor ausverkauften Rängen ist am Donnerstagabend das Festival Ope(r)nair Waldbühne Arosa eröffnet worden. Bis zum 6. August finden auf der vor drei Jahren renovierten Anlage rund 20 Opernvorstellungen statt. Gespielt werden vier verschiedene Opern und Singspiele.

Gestartet wurde die dritte Austragung dieses Festivals mit einer von drei verschiedenen Operngalas, bei denen halbszenisch Arien aus verschiedenen Opern dargeboten werden. Im Laufe der nächsten zweieinhalb Wochen werden auch eine Oper von Wolfgang Amadeus Mozart («Zaide»), zwei Singspiele von Johann Sebastian Bach («Kaffeekantate» und «Bauernkantate») sowie als Neuinszenierung die Oper «La Canterina» von Joseph Haydn zu sehen sein. Es handelt sich um reizvolle Werke, die aufgrund ihrer kleinen Besetzung in grossen Häusern selten gespielt werden. Hier sieht der Kulturkreis Arosa als Veranstalter die Nische, die er besetzen will: «Klein, aber fein», sollen die



Die Solisten des diesjährigen Ope(r)nairs Waldbühne.

Waldbühne-Inszenierungen sein. Als Kulisse dienen der Hubelwald und die idyllische Bühnenanlage.

Da die Vorstellungen nicht nur abends, sondern auch nachmittags (15.30 Uhr) stattfinden, werden nicht nur Einheimische und Ferien-

gäste, sondern auch Tagesgäste angesprochen. Die Bahnreise von Chur nach Arosa und zurück ist im Opernticket inbegriffen.

Als Orchester wird auch in diesem Jahr das «Ensemble der Alpenoper Arosa» eingesetzt, das vor drei

Jahren für dieses Festival gegründet worden ist. Es setzt sich aus Berufsmusikern und Studenten aus verschiedenen Ländern zusammen. Zusammengestellt und dirigiert wird das Ensemble, das sich der historischen Aufführungspraxis verschrieben hat, von Andreas Kröper, der mit dem Kulturkreis Arosa seit 20 Jahren eng verbunden ist. Der Musikwissenschaftler, Dirigent und Traversflötist ist auch in diesem Sommer als Regisseur für die Inszenierungen verantwortlich. Solistinnen und Solisten sind in diesem Jahr Anouschka Lara (Sopran, Genf), Helena Pellarova (Sopran, Tschechien), Maria Victoria Haas (Mezzosopran, Bern/Domat/Ems), Jefferey Krueger (Tenor, USA/Schweiz), Christoph Metzger (Tenor, Bern), Jürg Peter (Tenor, Zürich), Michael W. Berndonner (Bariton, Davos) und Flavio Mathias (Bass, Brasilien/Schweiz).

Vorverkauf: Infopool Südostschweiz Telefon 0848 84 80 84 und Bahnhof Arosa, Telefon 081 288 66 21 (Infos: www.kulturkreisarosa.ch). (PD)